

10.03.2023 – 23:41 Uhr

## Neue Studie in JNCCN hebt die negativen Auswirkungen des anhaltenden Ausschlusses ethnischer Gruppen von der Krebsgenomikforschung hervor

Plymouth Meeting, Pa., 10. März 2023 (ots/PRNewswire) -

*Forscher fordern eine bessere Einbeziehung von Menschen in Afrika und mit afrikanischer Abstammung in Studien über vererbte Genetik, um Ungleichheiten bei Prostatakrebssergebnissen zu bekämpfen.*

Neue Forschungsergebnisse in der Ausgabe vom März 2023 des [JNCCN-Journal of the National Comprehensive Cancer Network](#) heben hervor, wie der Mangel an genomischer Forschung für Menschen mit afrikanischer Abstammung, insbesondere für Menschen aus der Subsahara-Region, die Bemühungen zum Abbau von Ungleichheiten für Menschen mit Krebs behindert. In einer Studie, die zum ersten Mal durchgeführt wurde, werteten die Forscher die molekulargenetischen Ergebnisse von 113 schwarzen südafrikanischen Männern aus, bei denen fortgeschrittener Prostatakrebs diagnostiziert worden war, um Anhaltspunkte für erhöhte und möglicherweise einzigartige Empfehlungen für genetische Tests zu finden.

Die Forscher weisen darauf hin, dass den Studien von GLOBOCON 2020 zufolge zu den Regionen der Welt, die am stärksten von der Prostatakrebssterblichkeit betroffen sind, auch Bevölkerungsgruppen mit bedeutenden afrikanischen Vorfahren gehören, wie die Karibik und die Regionen südlich der Sahara, mit Sterblichkeitsraten, die 3,4- bzw. 2,5-mal höher sind als in den Vereinigten Staaten. In den Vereinigten Staaten haben afroamerikanische Männer ein 2,3- bis 5-fach höheres Risiko, an Prostatakrebs zu sterben, als ihre nicht-afrikanisch-amerikanischen Altersgenossen.

„Obwohl Männer afrikanischer Abstammung weltweit die höchsten Inzidenzraten für aggressiven Prostatakrebs und die damit verbundenen Todesfälle aufweisen, wurden aufgrund des Mangels an verfügbaren Daten keine angepassten Testkriterien für solche Bevölkerungsgruppen mit erhöhtem Risiko festgelegt“, sagte der leitende Forscher **Kazzem Gheybi, MD, PhD, von der University of Sydney in Australien**. „Diese Studie öffnet die Tür für die Festlegung neuer Kriterien und gibt Männern afrikanischer Abstammung die Hoffnung, dass Keimbahntests die derzeitigen Ungleichheiten bei den klinischen Ergebnissen ändern können.“

„Die afrikanische Diaspora ist sehr vielfältig, daher warne ich davor, die genetisch vielfältigste Bevölkerung als "einzigartig" zu betrachten“, fügte die leitende Forscherin **Vanessa M. Hayes, PhD, ebenfalls von der University of Sydney und der University of Pretoria in Südafrika, hinzu**. „Was wir brauchen, sind abgestimmte Bemühungen um Integration, die an der Basis ansetzen. Wir müssen Kriterien entwickeln, die auf bevölkerungsspezifischem Wissen basieren. Wir ermutigen die Anbieter von Krebsbehandlungen und Keimbahnscreenings, eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung einzurichten, die speziell auf die Einbeziehung Afrikas zugeschnitten ist. Wir müssen uns vom Einheitsmodell für die Prostatakrebsversorgung wegbewegen; afrikanische Lösungen sollten afrikanisch-relevante Ungleichheiten bei Prostatakrebsergebnissen ansprechen.“

Im Rahmen der Studie wurden 21.899 Einzelnukleotidvarianten, 4.626 kleine Insertionen und Deletionen sowie 73 Strukturvarianten in 20 Genen der 113 Patienten genau untersucht. Nachdem sie zunächst Varianten ausgeschlossen hatten, von denen bekannt war, dass sie *nicht* krebserrregend sind, fanden sie 38 Mutationen bei 52 Patienten. Insgesamt wurden 17 pathogene (4) und potenziell onkogene (13) Varianten identifiziert. Die Rate von 5,6 % seltener krebsverursachender Varianten in dieser Population war deutlich niedriger als die etablierte Rate von 11,8 % für nicht-afrikanische Patienten mit beständigem metastasierendem Prostatakrebs, was auf eine geringere Sensitivität aktueller Genpanels für die Risikobewertung in dieser Patientenpopulation hindeutet.

„Diese Studie unterstreicht den geringen klinischen Nutzen (30 %) der derzeit am häufigsten verwendeten Keimbahntest-Panels bei Männern afrikanischer Abstammung, was größtenteils auf die minimale Einbeziehung dieser Gruppen in die Entwicklung der Panels zurückzuführen ist“, kommentierte **Samuel L. Washington III, MD, MAS, Assistenzprofessor für Urologie; Epidemiologie & Biostatistik, University of California, San Francisco (UCSF) Helen Diller Family Comprehensive Cancer Center**, der nicht an dieser Forschung beteiligt war.

Dr. Washington, der auch Mitglied des NCCN-Gremiums [für klinische Praxisleitlinien in der Onkologie \(NCCN Guidelines®\) zur Früherkennung von Prostatakrebs](#) ist, fuhr fort: „Diese Studie unterstreicht zwei entscheidende Bereiche: 1) Sie liefert weitere Beweise für die Notwendigkeit einer größeren Inklusivität bei der Entwicklung genetischer Panels und 2) sie erkennt an, dass die Ungleichheiten bei den Ergebnissen für Männer afrikanischer Abstammung nicht allein durch die Ergebnisse bei 113 schwarzen südafrikanischen Männern erklärt werden können. Obwohl die NCCN Guidelines für die Früherkennung von Prostatakrebs die schwarz/afrikanisch-amerikanische Identität als Risikofaktor benennen, weist das Gremium darauf hin, dass auch der schlechte Zugang zur Versorgung, die sozialen Determinanten der Gesundheit/soziales Risiko und vererbte Gene zu diesen Beobachtungen beitragen. Ich freue mich auf weitere Forschungsarbeiten in diesem Bereich, in denen untersucht wird, wie die Grenzen unserer derzeitigen Instrumente verbessert werden können, um die von uns betreuten Bevölkerungsgruppen besser widerzuspiegeln.“

Die gesamte Studie ist unter [JNCCN.org](#) zu finden. Der kostenlose Zugang zu "[Evaluating Germline Testing Panels in Southern African Males with Advanced Prostate Cancer](#)" ist bis zum 10. Juni 2023 verfügbar. Besuchen Sie [NCCN.org/harmonized](#), um mehr

über das [globale Programm](#) des NCCN zu erfahren, einschließlich Ressourcen, die speziell auf die Menschen in Afrika südlich der Sahara zugeschnitten sind.

#### Informationen zu *JNCCN-Journal of the National Comprehensive Cancer Network*

Mehr als 25.000 Onkologen und andere Krebspezialisten in den Vereinigten Staaten lesen *JNCCN-Journal of the National Comprehensive Cancer Network*. Diese von Experten geprüfte und indizierte medizinische Fachzeitschrift bietet die neuesten Informationen über Innovationen in der angewandten Medizin und wissenschaftliche Studien im Zusammenhang mit der Forschung im Bereich der onkologischen Gesundheitsdienste, einschließlich Qualitätsversorgung und Mehrwert, Bioethik, Vergleichbarkeit und Kosteneffizienz, öffentliche Politik und interventionelle Forschung zur unterstützenden Pflege und Überlebenshilfe. *JNCCN* enthält Aktualisierungen der NCCN-Leitlinien für die klinische Praxis in der Onkologie (NCCN-Leitlinien<sup>®</sup>), Übersichtsartikel, in denen die Empfehlungen der Leitlinien erläutert werden, Forschungsarbeiten zum Gesundheitswesen und Fallberichte, in denen molekulare Erkenntnisse für die Patientenversorgung vorgestellt werden. *JNCCN* wird von Harborside veröffentlicht. Besuchen Sie [JNCCN.org](#). Um herauszufinden, ob Sie für ein **FREE** Abonnement von *JNCCN* in Frage kommen, besuchen Sie [NCCN.org/jnccn/subscribe](#). Folgen Sie *JNCCN* auf Twitter [@JNCCN](#).

#### Informationen zu National Comprehensive Cancer Network

Das National Comprehensive Cancer Network<sup>®</sup> ([NCCN<sup>®</sup>](#)) ist ein gemeinnütziger Zusammenschluss von [führenden Krebszentren](#), die sich der Patientenversorgung, Forschung und Bildung widmen. Das NCCN widmet sich der Verbesserung und Erleichterung einer qualitativ hochwertigen, wirksamen, gerechten und zugänglichen Krebsbehandlung, damit alle Patienten ein besseres Leben führen können. Die NCCN-Leitlinien für die klinische Praxis in der Onkologie ([NCCN-Leitlinien<sup>®</sup>](#)) bieten transparente, evidenzbasierte Konsensempfehlungen von Experten für die Krebsbehandlung, Prävention und unterstützende Dienstleistungen; sie sind der anerkannte Standard für die klinische Ausrichtung und die Politik in der Krebsbehandlung und die gründlichsten und am häufigsten aktualisierten Leitlinien für die klinische Praxis in jedem Bereich der Medizin. Die [NCCN Guidelines für Patienten<sup>®</sup>](#) bieten fachkundige Informationen zur Krebsbehandlung, um Patienten und Betreuer zu informieren und zu stärken, mit Unterstützung der [NCCN-Stiftung<sup>®</sup>](#). Darüber hinaus fördert das NCCN [Weiterbildung](#), [globale Initiativen](#), [Politik](#) und Forschungszusammenarbeit und [Veröffentlichung](#) in der Onkologie. Besuchen Sie [NCCN.org](#), um weitere Informationen zu erhalten.

Rachel Darwin

267-622-6624 [darwin@nccn.org](mailto:darwin@nccn.org)

Medienkontakt:

Logo - [https://mma.prnewswire.com/media/441768/NCCN\\_Logo.jpg](https://mma.prnewswire.com/media/441768/NCCN_Logo.jpg)

View original content:<https://www.prnewswire.com/news-releases/neue-studie-in-jnccn-hebt-die-negativen-auswirkungen-des-anhaltenden-ausschlusses-ethnischer-gruppen-von-der-krebsgenomikforschung-hervor-301769421.html>

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100065725/100904248> abgerufen werden.